

Vorbeugemaßnahmen



Vorbeugung

- ▶ **Bei Weidehaltung** in „Pyogeneschadgebieten“ vermag die Applikation von Ohr-Clips mit Insektizid die Befallsrate der Euter mit Pyogeneskeimen erheblich einzuschränken.
- ▶ **Tränkmilch** sollte grundsätzlich erhitzt werden, um eine Erregerübertragung auf das Saugkalb auszuschließen, wobei die so genannte „Spermilch“ generell nicht an Zuchtkälber vertränkt werden darf.
- ▶ **Durch das Besaugen** werden am und im Färseneuter stets schwere Schädigungen gesetzt. Deshalb ist es besonders wichtig, diese Tiere zu erkennen und am Saugen zu hindern. Es sind Bedingungen zu schaffen, die die Saugmöglichkeiten einschränken, wie z.B. Einzelhaltung, Tränke- und Futterzeiten verlängern, Beschäftigungen für die Tiere schaffen, Nasenringe einziehen, Anbindehaltung u.a.m.. Ein vor der Geburt angesaugtes Färseneuter ist trockenzustellen und vor Infektionsbelastungen zu schützen.



- ▶ **Überzählige Zitzen** sind bei der Zuchtauswahl weiblicher Kälber günstigerweise per Scherenschlag zu entfernen. Treten ausnahmsweise 6 gleich große Zitzen auf, so sollte das Tier nicht zur Zucht verwendet werden.
- ▶ **Zugekaufte** tragende Färsen sind in der Quarantäne auch auf Euterveränderungen und Euterinfektionen systematisch zu untersuchen. Günstig wäre eine zweimalige klinische und bakteriologische Kontrolle.